

19. 11. 1916

**Der Warenmarkt.**

**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 18. November. (Orig.-Ber.) Wenn auch früher als sonst winterliches Wetter eingetreten ist, erweckt dies keine Bedenken, weil die Landwirtschaft, solange das schöne Herbstwetter herrschte, die Feldarbeiten soviel als möglich gefördert hat. Größere Rückstände bestehen keineswegs. Jetzt wird das Ausdreschen und Fertigmachen der Ware in rascherem Tempo vor sich gehen können. Infolge der Rationierung ist die Mehlversorgung in den großen Städten schon besser geworden. In Süßfrüchten lassen die Zufuhren noch zu wünschen übrig. Auch die Kartoffelzufuhren haben den gewohnten Umfang noch nicht erreicht. Die Frage für alle Nährprodukte blieb deswegen reger, doch kommt es bei dem Fehlen von alter Ware nur sporadisch zu kleinen Abflüssen, die zu unbedeutend sind, um den Konsumenten und die Kaufkraft zu befriedigen. Besseres Geschäft hatten von Nährprodukten nur Rüben und Zwiebeln zu verzeichnen, von denen mehrere große Partien zum Absatz gelangten. Auch Kümmele hatte einigen Absatz, wobei vollste Preise durchgesetzt wurden. Von Futtermitteln brachten es Heu und Stroh zu waggontweisen Umsätzen, und auch Kraftfuttermittel begannen besserem Kaufinteresse, so daß Eigner wieder vollste Preise durchsetzten. Von Sämereien war Esparsette gut beachtet. Kollke wurde in einigen kleinen Bötchen aus dem Markt genommen. Alle übrigen Sorten blieben ziemlich verkehrlos, weil Respektanten wegen der zu gewärtigenden Zentralisierung des Absatzes vor Anschaffungen zurückblieben. Für Obstastanien, Kraut und Nüssen zeigt sich starke Nachfrage, Umsätze kamen aber nicht zustande, weil diese Artikel kein Verkehrsgegenstand der Börse sind.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmispreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 38.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Hafer R. 30.—, Raps R. 63.—, Nüssen R. 60.—, Hirse R. 28.—, Erbsen oder Linzen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall-(Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisekartoffeln, handgeklaut (Kipfler ausgenommen) R. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 7.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von — S. pro 100 Kilogramm. Malzkeime R. 22.—, Birtreber, getrocknet R. 26.—, Leinöl R. 25.—, Kartoffelpille, getrocknet R. 19.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, Hochprima Kartoffelstärke 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losen Zustände (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Negeldruschstroh R. 9.—, Maschinendruschstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm. Kleesaat (pro 100 Kilogramm), weiß von R. 135.— bis R. 175.—, Intarnat von R. 100.— bis R. 107.—.

**Mahlprodukte.**

Wien, 18. November. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle besteht fortgesetzt guter Begehr. Die Umsätze, welche hierin zustandekommen, sind ganz minim, weil sie nur auf kleine Zufallsparthien beschränkt sind. Futtermittel und Mühlenabfälle tendieren fest, weil hierfür der Begehr rege geworden ist, während das Ausgebot sowie bisher nur kleine Quantitäten betrifft. Das amtliche Kursblatt verzeichnet den Uebernahmispriß für Mele 17 R. pro 100 Kilogramm.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 18. November. (Orig.-Ber.) Im Vordergrunde standen Kalb- und Schweinefleisch. In letzterem war das Angebot knapp ausreichend, während in ersterem noch immer ein empfindlicher Mangel herrscht. Rind- und Schaffleisch wurden über Bedarf auf den Markt gebracht. Die Preiserhöhung in Schafen und Schaffleisch war nur von kurzer Dauer, gestern ist ein Rückgang eingetreten. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 212,557 Kilogramm

Rindfleisch, 1061 Kilogramm Kalbfleisch, 26,880 Kilogramm Schweinefleisch, 512 Kälber, 4284 Schafe und 1392 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 6.10 bis R. 8.40, hinteres R. 7.20 bis R. 8.70, englisches R. 9.— bis R. 9.60, Büffelsteisch R. — bis R. —, Kalbfleisch R. 6.47 bis R. 6.80, Schweinefleisch R. 7.80 bis R. 8.60, Kälber R. 5.10 bis R. —, Schafe R. 4.20 bis R. 6.50, Schweine R. 7.80 bis R. — pro Kilogramm.

**Rindermarkt.**

Wien, 18. November. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 700 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um ungefähr 200 Stück schwächer sein als der dieswöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von zirka 300 bis 400 Stück vorhanden sein, welche demnach ungefähr ebenso groß wäre, wie jene am letzten Montag.

**Schweinefett und Speck.**

Wien, 18. November. (Orig.-Ber.) Da der Wiener Konsum an den dieswöchigen direkten Bezügen von Fettschweinen nur mit 487 Stück partizipierte, so ließ die ohnehin knappe Fettversorgung viel zu wünschen übrig. In den meisten Betrieben wird das Schweinefleisch in unabgezogenem Zustande verkauft, wodurch in vielen Haushaltungen dem Fettmangel gesteuert wird. Auch die Zuhilfenahme der dänischen Butterbestände trägt zur Milderung der Fettnot bei.

**Federn.**

Wien, 18. November. (Orig.-Ber.) Bei sehr lebhafter Nachfrage ist das Geschäft eingeeengt, weil die Zufuhren schwach bleiben. Es werden heuer verhältnismäßig mehr Gänse gemästet, wodurch das Geschäft an Federn sowohl hinsichtlich der Menge wie in der Qualität geringer bleibt. Die Produzenten sind sehr zurückhaltend und fordern immer höhere Preise, welche ihnen meist bewilligt werden. Dies gilt besonders für feine Flaumen und Mele. Es notieren: Feine Flaum R. 20.— bis R. 21.—, mindere R. 16.— bis R. 18.—, Schieß, feine, R. 10.— bis R. 12.—, mindere R. 8.— bis R. 12.—, alles pro Kilogramm netto Kassa mit 2.5 Prozent Gutgewicht.

**Virtualienmärkte.**

Wien, 18. November. (Orig.-Ber.) Auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof waren die Zufuhren in der abgelaufenen Woche etwas schwächer und zwar langten auf diesen Märkten um 1070 Meterzentner weniger ein als in der Vorwoche. Die Nachfrage für Obst gestaltete sich äußerst lebhaft. Infolgedessen haben sich die Preise für Dessertäpfel um 40 bis 60 S. und für Birnen um 40 bis 80 S. pro Kilogramm erhöht. Für mittlere Äpfel wurde eine Preiserhöhung seitens des Marktamtes verboten. Ungeachtet der hohen Preise waren die Obstzufuhren noch immer gering. Von Gemüse war Kohl und Weißkraut weniger zugeführt als in der Vorwoche. Bei sehr lebhafter Nachfrage haben sich die guten Qualitäten einiger Gemüsesorten im Preise etwas erhöht. Kartoffeln waren wohl etwas mehr vorhanden, doch war die Qualität der angebotenen Kartoffeln noch immer nicht entsprechend. Neuheiten auf dem Markte waren: Belgische Salatgurken, belgischer Salat und belgische Weintrauben. In Butter, Topfen und Eiern ist das Angebot sehr gering.

Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst Gemüse und Kartoffeln 16,366 Meterzentner, wovon 4423 Meterzentner auf den Markt Am Hof und 11,943 Meterzentner auf den Naschmarkt entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 5 bis 17 S., Kohlrüben 4 S. bis 13 S., Karfiol 30 S. bis R. 2.—, Artischocken R. 1.16 bis R. 2.50, Salatgurken R. 4.— bis R. 5.—, belgische R. 3.80 bis R. 4.20, Hauptkohl 10 S. bis 28 S., Endiviensalat 12 S. bis 28 S., Rochsalat 7 S. bis 16 S., Speisekürbisse R. 1.20 bis R. 3.60, Zitronen 7 S. bis 18 S., alles pro Stück; Kartoffeln, sortiert, 18 S., unsortiert 16 S., Kipfler 58 S. bis 64 S., Gärtnerzwiebel 70 S. bis 86 S., roter Zwiebel 66 S. bis 78 S., ungarischer Zwiebel 96 S. bis R. 1.04, Knoblauch R. 5.24 bis R. 5.80, weißes Kraut 22 S. bis 33 S., slowakisches Weißkraut 28 S. bis 30 S., einheimisches Rotkraut 40 S. bis 44 S., ausländisches 48 S. bis 52 S., Sauerkraut 62 S., Kohl, schwere Sorten 36 S. bis 40 S., Kohlrüben 36 S. bis 40 S., hiesiger Spinat 82 S. bis 96 S., ungarischer Spinat R. 1.— bis R. 1.10, Paradiesäpfel 70 S. bis 84 S., Champignons R. 10.— bis R. 12.—, Hallimaisch R. 1.60, Sprosskohl R. 1.80 bis R. 2.08, Böggersalat R. 1.40 bis R. 2.80, Brunnenkressensalat R. 1.40, Äpfel R. 1.20 bis R. 3.60, Birnen R. 1.80 bis R. 3.84, Preiselbeeren R. 2.20 bis R. 2.62, Nüsseln 30 S. bis R. 1.88, Kastanien R. 1.40 bis R. 3.12, Weintrauben R. 4.60 bis R. 5.60, belgische R. 12.—, Nüsse R. 2.40 bis R. 4.62, Bohnen 30 S., ungarische R. 1.80 bis R. 1.90, Butter R. 9.90 bis R. 14.40, alles pro Kilogramm; frische Eier 49 S. bis 44 S. pro Stück; getrocknete Herrenpilze 24 S. bis 28 S. pro Defagramm.